

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2026

SPD Burglengenfeld

Kommunalwahl in Bayern · 8. März 2026

1. Burglengenfeld muss sich sozial gerecht weiter entwickeln.

Deshalb wollen wir...

- städtische Finanzmittel in soziale Infrastruktur (Kitas, Schulen, Senioreneinrichtungen) investieren
- Familien stärken
- kommunale Angebote auf Nutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit prüfen
- den Bürgertreff am Europaplatz stärken und weiter als zentrale Anlaufstelle etablieren
- das Jugendcafé und auch den Seniorentreff (Dialog der Generationen) unterstützen und weiter fördern
- Bedarfe bei einem runden Tisch „Gesellschaftliches Zusammenleben“ abfragen und Expertenmeinungen gezielt einfordern (Erzieherinnen, Lehrkräfte, Bürgertreff-Team, Pfarreien)
- vorhandene Angebote besser vernetzen und bewerben
- die Schließzeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen besser koordinieren und nach Bedarf weitere Angebote an Kinderbetreuungseinrichtungen schaffen
- regelmäßige Spielplatztests mit Kindern durchführen
- Treffpunkte für Jugendliche schaffen, die nicht in Vereinen oder Pfarreien organisiert sind, Probe- und Übungsräume für Nachwuchsbands zugänglich machen, Jugendkultur ermöglichen und kulturelle Bildung für Jugendliche stärker vernetzen.
- Ermäßigungen für Familien mit geringem Einkommen bei Teilnahme am Ferienprogramm, kostenlose Büchereinutzung und Teilnahme bei Veranstaltungen im Bürgertreff/Jugendtreff (Aufnahme dieser Punkte im SADPass)
- die Zusammenarbeit mit dem Wohlfühlbad Bulmare auch hier verstärken. Stichworte: Stille Schwimmstunde, zusätzliches Lehrschwimmbecken, Erneuerung der Rutsche
- den Bürgertreff als zentrale Einrichtung für Unterstützung, Unterhaltung und Information von Senior*innen erhalten. Hierzu braucht es eine intensive Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat. Es ist eine Strategie zu entwickeln, um noch mehr Senior*innen für ehrenamtliche Aufgaben zu gewinnen
- wesentlich mehr Angebote für ambulant betreutes Wohnen schaffen
- einen seniorengerechten Trimm-dich-Pfad oder Mehrgenerationensportplatz in unmittelbarer Nähe zum Seniorenheim des BRK und zum altersgerechten Wohnen in der „Parkresidenz Fasanengarten“ schaffen
- die Parkanlage am Galgenberg aufwerten (Spielplatz, Motorikpark, ...)
- mehr (begrünte, beschattete) Sitz- und Ruhebänke im Stadtgebiet aufstellen (ggf. durch Sponsoringaktionen), auch auf den Hauptverbindungen von der Innenstadt, vom Naabtalcenter in die Wohngebiete

- das Angebot des Stadtbusses verbessern / weiterentwickeln / ausweiten & vernetzen (evtl. Ausweitung Richtung Bahnhof Maxhütte-Haidhof)
- Beratung anbieten zum Thema „altersgerechtes und barrierefreies Wohnen und Bauen“
- öffentliche Einrichtungen und die Altstadt auf Barrierefreiheit überprüfen und Bürger für Menschen mit Behinderungen sensibilisieren (z.B. durch Informationsveranstaltungen im Bürgertreff). Eingerichtet werden sollte ein runder Tisch mit Kontaktgruppe Behinderte/Nichtbehinderte, Seniorenbeirat, VdK, Lebenshilfe, Betreuungsverein etc.
- eine feste Schnittstelle im Rathaus, eine/n „Quartiersmanager/-in“ (geförderte Stelle, ähnlich Klimaschutzmanager), die den Vereinen Hilfestellung leistet (z.B. Kopierdienste, Räumlichkeiten, Beratung im Vorschriften-Dschungel, Verbindung zum Landratsamt ...) und Ausstattung und Weiterbildungen für ehrenamtliche Tätigkeiten finanziell fördert
- eine „BUL-Ehrenamtskarte“ für ehrenamtlich Tätige

2. Städtische Veranstaltungen und Freizeiteinrichtungen müssen wieder als wichtige weiche Standortfaktor erkannt werden.

Deshalb wollen wir...

- das Wohlfühlbad Bulmare sichern und seine Attraktivität weiter steigern
- die Altstadt beleben
- öffentlich zugängliche Sportstätten wie Trimm-Dich-Pfade oder Skateparks schaffen und dabei Leerstände und Freiflächen in der Stadt füllen
- eine Minigolfbahn, z.B. am Europaplatz oder bei der Realschule
- den Europaplatz umgestalten (Umbau der Bühne, der Stromversorgung, der Beleuchtung usw.)
- uns dafür bewerben, in den nächsten Jahren den Zuschlag zur Landesgartenschau zu erhalten. Sie würde der Stadt einen nicht zu unterschätzenden Entwicklungsschub geben und städtebaulich durch Förderungen vom Freistaat, Aufwertung für den Tourismus und als Wirtschaftsfaktor viele Dinge ermöglichen, die wir uns sonst vermutlich nicht leisten könnten. Beispiele: Radbrücke über Naab, Verbindung nach Teublitz, Museumsareal (Barockgarten), Bahnhofsbereich Vorstadt aufwerten, ...
- durch ein sanftes Tourismuskonzept Raum schaffen für „Naherholung genießen“, „Gäste willkommen heißen“
- Veranstaltungen unbürokratisch ermöglichen
- am Flussbad-Gelände planungsrechtliche Voraussetzungen für Gastronomie schaffen und durch Biergarten/Kiosk/Stadtstrand (evtl. fliegende Bauten) weiter aufwerten (Wasser-, Kanalanschluss, Strom am Flussbad bereits vorhanden!)
- das Naherholungsgebiet Naabauen durch einen Kinderspielplatz (Sand, Matsch, Wasserpumpe, ...) mit Grill- und Picknickmöglichkeit attraktiver gestalten, Vereine sollten hier mit eingebunden werden
- den Vorteil der idealen Verbindung zwischen Stadt, Fluss und Auenlandschaft (z.B. mit einem Natur-Lehrpfad „Lebensraum Naabauen“) gezielt nutzen und damit die Lebensqualität verbessern
- Hotel(s) aktiv ansiedeln. Guter Standort wäre vor allem in der Nähe des Bulmare
- Sporttage in Kooperationen mit den ansässigen Vereinen stattfinden lassen, bei denen Kinder und Jugendliche Sportarten und Vereine kennen lernen können.

3. Die darniederliegende städtische Kulturarbeit muss wiederaufgebaut und als Motor und Vernetzer für private Initiativen etabliert werden.

Deshalb wollen wir...

- die Kultur wesentlich stärker auch finanziell fördern und pflegen
- Kulturstätten wie das Veranstaltungszentrum, den Keller No. 10, Dorf- und Pfarrheime erhalten
- Burglengenfelds historisches Erbe und seine Geschichte lebendig werden lassen
- das Oberpfälzer Volkskundemuseum erhalten
- die ehrenamtlichen Stadt- und Gästeführer bei ihrem breiten Angebot an Stadtführungen unterstützen und neue Zielgruppen erschließen
- die Stadtbibliothek weiter fördern und die Idee eines Johann Michael-Fischer-Preises für Architektur weiterverfolgen.

4. Burglengenfeld muss wieder vorausschauend, klug und sozial stadtplanerisch tätig werden.

Deshalb wollen wir...

- bezahlbaren Wohnraum schaffen. Die Stadt / Stadtbau GmbH soll als Akteur / Bauherr stärker auftreten, geförderten Wohnraum schaffen und in eigener Hand behalten, statt diesen privaten Investoren zu überlassen. Deshalb muss die Stadtbau GmbH personell aufgestockt und mehr Verantwortung von der Stadt auf die Stadtbau GmbH verlagert werden. Dadurch soll mäßigend auf Grundstücks- und Mietpreise eingewirkt und generationengerechte, alternative Wohnformen ermöglicht werden
- Burglengenfelds Kleinstadtfair durch eine sensible Nachverdichtung der bestehenden Wohnflächen bewahren
- in den Umlandgemeinden bedarfsgerechtes Bauen ermöglichen und Maßnahmen der Dorferneuerung über das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz verfolgen
- dass öffentlich geförderter, sozialer Wohnungsbau auf 10 % des Wohnungsbestandes erhöht wird
- die Gemeinnützige Baugenossenschaft Burglengenfeld e.G. umfassender unterstützen und genossenschaftlichen Wohnungsbau stärker fördern
- in Zukunft nicht mehr nur einzelne Projekte/Baugebiete betrachten, sondern die Gesamtstadt und das Städtedreieck als Ganzes im Auge behalten
- die Planungshoheit der Stadt stärker nutzen als bisher, um ein sanftes Wachstum und eine Konzentration auf Nachverdichtung zu erreichen. Dazu ist die Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplans unumgänglich
- Begegnungsstätten schaffen und pflegen, Naherholungszonen und Natur erhalten
- die Realisierbarkeit von Stadtteilläden überprüfen
- die Stadtbau GmbH als den zentralen Akteur bei der Baulandausweisung haben
- eine sozial gerechte Vergabe im Bereich der Stadtbau GmbH
- Möglichkeiten der Mitsprache/der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Bauleitplanung herausstellen
- die Stadt eine aktive Rolle bei der Entwicklung von wichtigen Grundstücken spielen lassen: Die im ISEK genannten Potenzialflächen (Pfarrheim/VAZ, TV-Halle, altes Bahnhofsgelände) sind im Sinne und zum Wohle der Stadt zu erschließen

5. Der Bildungsstandort Burglengenfeld mit seiner Vorbildfunktion muss erhalten und ausgebaut werden.

Deshalb wollen wir...

- für Ganztagespflege (Beispiel: Betreuungsplätze für Kinder bis zu 3 Jahren in der „Dschungelbande“), Kinderkrippen, Kindergärten, Grund- und Mittelschule bestmögliche Rahmenbedingungen schaffen
- uns für die örtlichen Belange der Realschule und des Gymnasiums einsetzen
- die Erwachsenenbildung der Volkshochschule im Städtedreieck e.V. unterstützen
– Stichwort: lebenslanges Lernen; Zusammenarbeit mit der Lernenden Region Schwandorf, v.a. ist hier der Übergang des Kommunalen Musikunterrichts unter das Dach der VHS zu beobachten; günstiger Unterricht muss erhalten bleiben. Bei der Umsetzung von Zusatzangeboten, Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen sollte möglichst große Unterstützung geleistet werden.

6. Burglengenfeld muss einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Deshalb wollen wir...

- als Leuchtturmprojekt die Fernwärmeanbindung des Naabtalparks und des Bulmare initiieren und mit den Stadtwerken eine konkrete Machbarkeitsstudie umsetzen. Hierdurch soll das immense Eigeninteresse der Stadt an einem Ausbau des Fernwärme-Netzes mit oder ohne Zementwerk gezeigt werden
- erneuerbare Energien und Energieeffizienzmaßnahmen in kommunalen Gebäuden konsequent umsetzen und in privaten Haushalten fördern
- Klimaresilienz herstellen mit der Entsiegelung generell als wichtiger Aufgabe: z.B. Begrünung Marktplatz, Naabtalcenter etc. und Urban Gardening-Konzepte
- das vom Stadtrat beschlossene Energie- und Klimaschutzkonzept konsequent umsetzen.
- ein proaktives Vorgehen bei der Umsetzung des informellen Plankonzeptes für Freiflächen-Photovoltaikanlagen
- die kommunale Wärmeplanung umsetzen
- den Klimaschutzmanager (evtl. auch auf Städtedreiecksebene) im Kampf um eine konkrete und konsequente umwelt- und klimaschonende Politik unterstützen, Umweltbildung fördern, z.B. durch „Energie für alle Woche“, Energie- und Umweltlehrpfad. Beschaffungen der Stadtverwaltung sollen sich nach regional-ökologischen Kriterien richten. Durch ein Anreizprogramm für energetisch optimiertes Bauen und Sanieren soll das Bewusstsein in der Bevölkerung ausgebildet werden.

7. Die Mobilität der Burglengenfelder muss sinnvoll gestaltet und verbessert werden.

Deshalb wollen wir...

- den ÖPNV ausbauen (Bus- und Bahn-Koordinierung). Er muss grundsätzlich besser gefördert und verbessert werden. ALLE potenziellen Bahn-Anbindungsarten müssen als attraktive zuverlässige Alternativen zum Auto angegangen (Lokalbahn, Buszubringer, Rad) werden.
- eine Ausweitung des Stadtbusses mit höherer und abgestimmter Frequenz im Idealfall auf das gesamte Städtedreieck erreichen
- die Bemühungen einer S-Bahn-ähnlichen Anbindung des Städtedreiecks an Regensburg verstärkt unterstützen
- Rad- und Fußverkehr sicherer machen. Das beschlossene Radfahrkonzept muss konsequenter und zügiger umgesetzt werden. Insbesondere ist ein Radwege-Lückenschluss im Innenstadtbereich nötig.
- ein Radschnellweg nach Regensburg über den Kreistag anstoßen
- das Radwegenetz über Land weiter ausbauen (v.a. nach Dietldorf aber auch Richtung Pottenstetten und Pilsheim)
- einen Radweg an der Umgehungsstraße mit einer durchgängigen Verbindung NAC – Bulmare
- für Menschen, die auf das Auto angewiesen sind, vertretbare Verkehrs- und Parkkonzepte schaffen
- die Idee einer „kleinen“ Umgehungsstraße vom McDonalds bis zur Haugshöhe zur Entlastung der Lindenstraße, des Gymnasiumbereichs und Wöllands vorantreiben
- zur Entlastung der Vorstadt und der Naabbrücke darauf hinwirken, dass die Friedhofstraße für Lkw gesperrt wird und der Schwerverkehr auf die Umgehungsstraße umgeleitet wird.

8. Die lokale Burglengenfelder Wirtschaft muss gestärkt werden.

Deshalb wollen wir...

- regionale Unternehmen unterstützen
- schulische und berufliche Ausbildung fördern (Anreize für Unternehmen, Wohnraum, Beförderung für Azubis, z.B. Berufschultaxi)
- den Fachkräftebestand sichern
- die Innenstadt im Sinne eines besonderen Schutzgutes betrachten und damit die Forderung aus dem ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) endlich ernst nehmen: Kein weiteres Wachsen des Naabtalcenters mit innenstadtrelevanten Sortimenten!
- ein aktives Leerstandsmanagement (auch im Naabtalcenter), um die Innenstadt lebendig zu halten
- eine weitere Verkehrsberuhigung im Innenstadtbereich zur Steigerung der Einkaufs- und Aufenthaltsqualität
- die bessere Vernetzung von Wirtschaftsforum, Touristikverein und Verwaltung im Stadtmarketing
- eine gezielte Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperationen mit Hochschulen. Nach dem Verlust des Gründerzentrums MZM in Maxhütte-Haidhof muss Burglengenfeld den Kontakt suchen mit dem neuen Technologie Campus Schwandorf von OTH Regensburg und OTH Amberg-Weiden. Idealvorstellung: Außenstelle des Technologie Campus in Burglengenfeld oder im Städtedreieck
- Ziel: Ansiedlung zukunftsfähiger Branchen (IT, Gesundheit, Kreislaufwirtschaft, Energiemanagement, Biotechnologie etc.) zum Beispiel durch Bürogemeinschaften in der Altstadt)
- die Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum weiterhin forcieren
- das NAC ansprechender gestalten.

9. Die Aufenthaltsqualität am Marktplatz muss wieder gesteigert werden.

Deshalb wollen wir...

- mehr eigene Bereiche für Fußgänger und Fahrradfahrer
- bestehende Fußgängerüberwege barrierefrei gestalten
- Verbesserungen für Fahrradfahrer, Gehbehinderte, Seniorinnen und Senioren, Kinderwagen, Rollatoren durch das Ersetzen des groben Kopfsteinpflasters an geeigneten Stellen durch gesägtes Pflaster
- die Machbarkeit eines Fußgängerüberwegs auf Höhe der Diskothek Sound prüfen (vgl. Vorschlag des früheren Regierungspräsidenten Axel Bartelt)
- Pflanztröge und Grünzone am Marktplatz beibehalten
- Drogeriemarkt oder Supermarkt in der Innenstadt gezielt ansiedeln
- Einzelhandelssortiment ergänzen; Mischung von Filialisten und inhabergeführten Unternehmen bewahren
- Wohnraum für Familien in der Innenstadt schaffen
- gezielt den Dialog mit Gewerbetreibenden und Gastronomen suchen.

10. Die Verwaltung muss effizienter und die Teilhabe an kommunalpolitischen Entscheidungen verbessert werden.

Deshalb wollen wir...

- bei größeren Vorhaben und Planungen (z.B. Bürgerhaushalt) die Bürger einbinden
- transparente Prozesse und eine klare Berichterstattung zu städtischen Entscheidungen (z.B. zu Beschlüssen im Haushalt)
- eine stärker digitalisierte Verwaltung aus umwelt- und effizienztechnischen Gesichtspunkten
- einfache Zugangsmöglichkeiten zu Services und Informationen
- trotz Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung eine fürs persönliche Gespräch gut erreichbare Verwaltung.

11. In Burglengenfeld muss im Rahmen einer dynamischen und zukunftsorientierten Finanzpolitik verantwortungsbewusst mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger umgegangen werden.

Deshalb wollen wir...

die Bürgerinnen und Bürger finanziell entlasten bzw. nicht zusätzlich belasten

- die Finanzen von Stadt und Tochterunternehmen nicht alleine mit Blick auf die Verbindlichkeiten betrachten, denn das sagt nichts aus über die Finanzkraft einer Gemeinde und von ihr geschaffene Werte
- Steuern und Beiträge nicht auf einem Bankkonto verwalten, sondern wieder unter die Leute bringen – für verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Investitionen der Stadt verwenden
- Generationengerechtigkeit verwirklichen und notwendige Projekte in der Infrastruktur, wenn nötig mit Hilfe von Verbindlichkeiten, angehen
- die Vermögenserfassung endlich abschließen, um mithilfe der doppelten Buchführung das städtische Vermögen den reinen Finanzen gegenüber stellen zu können und damit einen realistischen Blick auf die städtische Finanzlage zu erhalten
- die Gebühren für Wasser, Abwasser, Niederschlagswasser stabil und kostendeckend halten

12. Die Lücken im Ausbau der digitalen Infrastruktur müssen schnellstmöglich geschlossen werden.

Deshalb wollen wir...

- ein ausreichend ausgestattetes eigenes IT-Team einrichten, das sich um die Digitalisierung innerhalb und außerhalb des Rathauses als Querschnittsthema kümmert. Es muss als zentraler Ansprechpartner dienen und die Bevölkerung über die Möglichkeiten und den aktuellen Fortschritt der Digitalisierung informieren, Zuständigkeiten klären, ggf. eingreifen und bei Problemen und Verzögerungen nachsteuern.
- Co-Working-Spaces einrichten, um Burglengenfeld für mobiles Arbeiten, Lernen und leben fit zu machen. Ziel ist es, attraktive Räume zu schaffen oder anzumieten, in denen zumindest für die Übergangszeit bis zum Gigabit-Ausbau eine ausreichende Internetabdeckung gewährleistet wird und ein bequemes Arbeiten möglich ist (evtl. mit Kinderbetreuung und Cafeteria bzw. Erholungseinrichtungen).
- den vom Stadtrat beschlossenen Masterplan endlich umsetzen. Das gesamte Stadtgebiet muss lückenlos mit Fiber to the House (FTTH) versorgt werden, weil schnelles Internet für mobiles Lernen, Studieren und Arbeiten unerlässlich ist. Lücken im Stadtgebiet und in den Umlandgemeinden müssen identifiziert werden und auf betroffene Haushalte muss zugegangen und Bedarfe abgefragt werden. Der Lückenschluss muss dann mit entsprechenden Anbietern oder wenn nötig im städtischen Alleingang vorangetrieben werden.
- das WLAN in öffentlichen Gebäuden noch stärker ausbauen.